

Agenda

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **73 (1995)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Paris um 1900 – Th.-A. Steinlen



Nach dem Theater um 1900, Pastell und Tuschfeder von Théophile-A. Steinlen

Die Herbst-Ausstellung im Seedamm-Kulturzentrum Pfäffikon ist einem bedeutenden, hierzulande jedoch wenig bekannten Westschweizer Künstler gewidmet. Théophile-A. Steinlen wurde 1859 in Lausanne geboren, übersiedelte 1879 nach Mülhausen und 1881 nach Paris. Inmitten einer turbulenten Epoche errang er in seiner Wahlheimat Paris hohes Ansehen als Maler, Zeichner, Illustrator und Plakatgestalter. Nicht die Schönheit der Stadt und ihrer Denkmäler, sondern das Alltagsleben, die Sorgen und Nöte, aber auch die Freu-

den von Arm und Reich faszinierten Steinlen. Der Ort, an dem er die Pariser Bevölkerung am liebsten darstellte, war die Strasse, und zwar vornehmlich im damals noch ländlich-vorstädtischen Montmartre. Mit kritischem Blick und ironischem Strich nahm er auch zu politischen Ereignissen Stellung. Die Ausstellung wird zum Rendez-vous mit dem Leben in Paris um 1900.

Die Ausstellung ist bis zum 29. Oktober geöffnet. Seedamm-Kulturzentrum Pfäffikon (Di-Fr 13–17 Uhr, Sa/So 10–17 Uhr)

Das Pariser Café

Auch im Johann Jacobs Museum in Zürich wird die Atmosphäre der französischen Metropole lebendig. Noch bis zum 29. Oktober 1995 ist dort die Ausstellung «Gesellschaft – Literatur – Politik. Das Pariser Café als Spiegel sozialen und

kulturellen Wandels» zu sehen. Anhand von Requisiten und Graphiken illustriert das Museum die Entwicklung des Pariser Cafés und seines Publikums.

Bei seiner Einführung am Ende des 17. Jahrhunderts war das Café Treffpunkt der feinen Gesellschaft. Ein Jahrhundert

später brachte die französische Revolution ein neues Publikum in die Kaffehäuser. Cafés wurden zum Hort der politischen Neuorientierung, jede Partei schlug ihre Zelte in einer anderen Lokalität auf. Im 19. Jahrhundert hielten die Frauen Einzug im Café; Preissenkungen ermöglichten es, dass das vormalige Luxusgetränk Kaffee fast zum Alltagsgetränk wurde. Die daraus resultierende lebhaft durchmischte des Kaffeehaus-Publikums wurde zum beliebten Sujet für Karikaturen. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts wiesen viele an den Boulevards gelegene lokale Bühnen und Logen auf, um dem unterhaltenden «Café concert» das geeignete Umfeld zu bieten. Mit der Avantgarde der künstlerischen Moderne und später den Existentialisten kehrte die Intelligenzia an den einstigen Ort der Aufklärung zurück. Das Café wurde wieder zur Arena für Streitgespräche. Die Ausstellung will zeigen, inwieweit sich gesellschaftliche Veränderungen am Kaffeehaus ablesen lassen.

Das Johann Jacobs Museum, Seefeldquai 17, 8008 Zürich ist geöffnet Freitag und Samstag 14–17 Uhr, Sonntag 10–17 Uhr.

Malerinnen – Musen – Modelle

Über 130 Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen und Druckgraphiken von verschiedensten Künstlern und Künstlerinnen der Bündner Kunstsammlung sind vom 30. September bis zum 12. November im Kunstmuseum Chur zu sehen. Im Zentrum der Ausstellung steht als Bildmotiv, aber auch als Künstlerin die Frau.

Die Frauengestalten werden in den unterschiedlichsten Rollen gezeigt: als Malerinnen, Musen, als Mütter oder Arbeiterinnen, als mythologische, historische oder literarische Figuren.

Das Bündner Kunstmuseum am Postplatz in Chur ist geöffnet Dienstag bis Sonntag 10–12 und 14–17 Uhr, am Donnerstag 10–12 und 14–20 Uhr.

Max Gubler

Noch bis zum 5. November 1995 dauert im Museo d'Arte Moderna in Lugano eine Retrospektive des Deutschschweizer Malers Max Gubler (1898 bis 1973). Die Ausstellung umfasst über 80 Gemälde aus privaten und öffentlichen Sammlungen. Der repräsentative Querschnitt durch Gublers Schaffen zwischen 1919 und 1957 zeigt seine wichtigsten Themen: Landschaften (Lipari; Paris; das Zürcher Limmattal), Porträts und Stilleben.

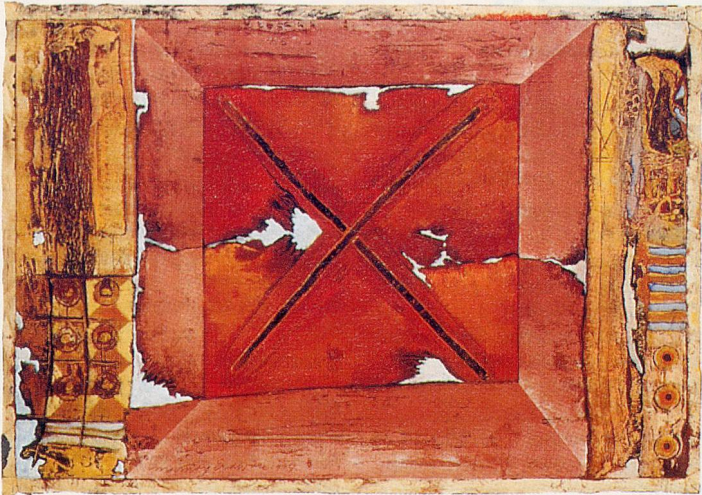
Museo d'Arte Moderna, Riva Caccia 5, Lugano. Dienstag bis Freitag ist die Ausstellung von 10–12 und von 14–18 Uhr geöffnet, Samstag und Sonntag von 10–18 Uhr.

Aufbruch in den Frieden?

Genau 50 Jahre nach der Verabschiedung von General Guisan eröffnete das Schweizerische Bundesarchiv in Bern die Ausstellung «Aufbruch in den Frieden?» Sie beschäftigt sich mit dem Übergang von der Kriegs- in die Nachkriegszeit und weist auf Friedenshoffnungen und Visionen hin, die um 1945 in der Schweiz geäußert wurden. Es geht um realisierte Reformprojekte, aber auch um abgeblockte Forderungen und gescheiterte Zukunftsentwürfe.

In Baracken vor dem Bundesarchiv werden zudem verschiedene Aspekte des Kriegsalltags dokumentiert (Flüchtlings- und Internierten-Unterkunft, Soldatenunterkunft, Büro des Kriegswirtschaftsamtes), es werden auch Filmwochenschauen und heutige Dokumentarfilme zum Thema gezeigt. Ein «Weg durch den Krieg» führt schliesslich von den Baracken zum Bundesarchiv, er erinnert an die wichtigsten Ereignisse während der sechs Kriegsjahre.

Die Ausstellung im Eidgenössischen Bundesarchiv an der Archivstrasse 24 in Bern ist geöffnet bis 13. Oktober von Montag bis Freitag 9–16.30 Uhr.



Ancient Energy, ein Werk des zeitgenössischen balinesischen Künstlers J. Nyoman Erawan

Bali – Abschied vom Paradies?

Im Museum für Völkerkunde in Basel ist bis zum 31. März 1996 Kunst aus Bali zu bewundern. Das Leben in Bali ist zu einem Leben in zwei verschiedenen Welten geworden. Vier junge zeitgenössische Künstler, die scheinbar mühelos zwischen der traditionellen und modernen Welt hin und her pendeln, stellen sich mit dieser Ausstellung vor. Diesen Werken moderner Malerei werden Meisterwerke der klassischen bali-

nesischen Kunst aus dem reichen Fundus des Museums gegenübergestellt. Ergebnis ist eine neuartige Form von Kulturdialog, der neue Ansichten und Einsichten über die jahrhundertealte balinesische Kultur ermöglicht.

Museum für Völkerkunde Basel, Augustinergasse 2, Galleria und 1. Stock. Öffnungszeiten bis 31. Oktober: Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr, ab 1. November: Dienstag bis Samstag 10–12 und 14–17, Sonntag 10–17 Uhr.

Hahnloser-Sammlung in der Villa Flora

In der Villa Flora in Winterthur wird die berühmte Sammlung Hahnloser öffentlich zugänglich. Die Sammlung entstand 1907 bis 1930 und umfasst über hundert Kunstwerke mit Schwerpunkt auf Postimpressionisten und den Künstlergruppen der «Nabis» und der «Fauves». Hedy und Arthur Hahnloser-Bühler erstanden zuerst Werke der Schweizer Künstler Ferdinand Hodler, Cuno Amiet und Giovanni Giaco-

metti, später befreundeten sie sich mit französischen Künstlern und erweiterten ihre Sammlung mit Bildern von Pierre Bonnard, Edouard Vuillard, Henri Manguin, Albert Marquet, Pierre Auguste Renoir, Henri Matisse und anderen bedeutenden Künstlern der Jahrhundertwende.

Die Villa Flora an der Tösstalstrasse 44 in Winterthur ist zugänglich von Dienstag bis Samstag 15–17 Uhr, Sonntag 11–15 Uhr. HS

Die **ZEITLUPE**
– ein ideales Geschenk!

Bestelltalon: Seite 63

Ferien

Ferien «Das Band»

Begleitete Ferien für Erwachsene mit Asthma- und anderen Atemwegserkrankungen in Davos, Gstaad, Interlaken, Mallorca (E), Zypern, Pertisau (A) Reutte (A) Das Band, Abt. Ferien, Gryphenhübelweg 40, Postfach, 3006 Bern 6, 031/351 42 70

Migros-Genossenschafts-Bund

Abwechslungsreiche Ferien für Personen ab 50 im In- und Ausland werden im Katalog «Aktivferien 95» angeboten.

Migros-Genossenschafts-Bund, Postfach 266, 8031 Zürich, 01/277 21 78

Kurse Tagungen

Aarau

8.11.: «Altersbetreuung–Betreutes Alter», Kurs für Personen, die sich über die Spitex, die verschiedenen Wohnformen und Freizeitangebote informieren wollen (Gleicher Kurs am 28.11. in Wislikofen).

Informationen: Rita Hanselmann, Schützenhausweg 18, 5426 Lengnau, 056/51 17 42

Baden, Zentrum Sieben

7.11., 20.15 Uhr: «Ich bin nicht mehr die Frau, die du geheiratet hast», Referat und Diskussion (Stadtcasino Baden, Fr. 20.–)

ab 19.10., alle 3 Wochen: «Alt werden – alt sein», Gesprächsgruppe

Zentrum Sieben, Haselstrasse 7, 5400 Baden, Anmeldung für die Gesprächsgruppe: Ursula Merz-Eggen, 01/212 45 88

Magliaso TI

28.10.–4.11.: Ferien- und Besinnungswoche im Tessin. Thema: «Getrost sein».

Centro evangelico, 6983 Magliaso, 091/71 14 41 (ab 14.10.95: 091/606 14 41)

Richterswil ZH

Scherenschnitt, Sticken, Seidenmalen, Schreibern Kurszentrum Mülene, Seestr. 72, 8805 Richterswil, 01/784 25 66

Twannberg

15.–19.11.: Musizieren zum Advent, singen und spielen von Weihnachts- und Volksliedern, einfache Musikstücke Feriendorf Twannberg «Musikwochen», 2516 Twannberg, 032/95 21 85

Wislikofen AG

21./22.10.: «Abschiednehmen – Mut zum Trauern» Erwachsenenbildung Kath. Landeskirche Aargau, Bildungszentrum Propstei, 8439 Wislikofen, 056/53 13 55

Zürich

Paulus-Akademie

29.10.: «Religion und Gewalt», Tagung gemeinsam mit der Christlich-Jüdischen Arbeitsgemeinschaft Kt. ZH, der Isrealitischen Kultusgemeinde ZH und dem Zürcher Lehrhaus Paulus-Akademie, Carl-Spitteler-Strasse 38, Postfach 361, 8053 Zürich

Migros-Genossenschafts-Bund

23.–25.10.: Kurs über Animation von Seniorengruppen Der Kurs richtet sich an Personen, die vor der Pensionierung stehen oder bereits pensioniert sind, oder an Hausfrauen, die nicht mehr voll ausgelastet sind.

Migros-Genossenschafts-Bund, Sozialfragen, Postfach 266, 8031 Zürich, 01/277 21 78

Fachkurse, Fachtagungen

Zentrum für Personalförderung 26.10.: «Alterssicherung in der Schweiz», Tagung gemeinsam mit Pro Senectute Thurgau Zentrum für Personalförderung, Kronenhof, 8267 Berlingen, 954/62 57 57

VCI-Kurse

ab 16.10., Zürich: «Einführungseminar für die Arbeit mit alten Menschen». Dieses Weiterbildungsangebot dauert 20 Tage (über ein Jahr verteilt).

6.11., Luzern: «Wohltuende Hände – Körperkontakt in der Betreuung Betagter», Kurs

VCI-Bildungszentrum, Postfach, 6000 Luzern 6, 041/52 51 87 Schweizerische Gesellschaft für Gerontologie

12.–14.10.: Jahrestagung «Gerontologie und Kommunikation». Freitagnachmittag (13.10.): Parallelprogramm innerhalb der Tagung von Pro Senectute Schweiz zum Thema «Wohnen».

Schweiz. Gesellschaft für Gerontologie, Pia Graf-Vögeli, Zieglerspital, Postfach, 3001 Bern, 031/970 77 98 (8.30–12 h)

Senioren-Universitäten

Basel: Freiestr. 39, Postfach, 4001 Basel, 061/261 82 61

Bern: Universitätskanzlei, Hochschulstrasse 4, 3012 Bern, 031/631 82 53

Fribourg: 12, rue de Romont, 1701 Fribourg, 037/22 77 10

Genf: 3, rue de Candolle, 1211 Genève 4, 022/705 70 42

Lausanne: Uni 3e âge, 7, rue Clos-de-Bulle, 1000 Lausanne 17, 021/23 84 34

Luzern: Werkhofstrasse 20, 6000 Luzern, 041/44 22 25

Neuenburg: Av. du 1er Mars 26, 2000 Neuchâtel, 038/25 38 51

St. Gallen: Kulturwissenschaftliche Abteilung (Prof. Dr.

J. Andereg, Gatterstr. 1,
9010 St. Gallen, 071/3025 52
Tessin: ATTE, Via Olgiate 38,
6512 Giubiasco, 092/27 62 50
Zürich: Winterthurerstr. 190,
8057 Zürich, 01/257 33 337

Theater

Atelier-Theater Bern

Senioren-Generalproben jeweils
10.30 h:
8.11.: «Vermummte» Stück von
Ilan Hattori
Atelier-Theater, Effingerstrasse 14,
3011 Bern

Diverses

Luzen

Diverse Angebote für Senioren:
Bürgergemeinde 041/41 81 81
Zentrum Centralpark 041/44 22 25

Zürich

Adliswil

Wandergruppe, Spaziergruppe,
Turnen, Jass- und Spielclub,
Sozialamt Adliswil, Frau Welti,
01/711 78 42

Birmensdorf

jeweils Mittwoch, 9.10–11.45 h,
für Personen über 50: Senioren-

plausch im Sanapark (Fitness-
training, Gymnastik, Jonglieren,
Tischtennis, Minitennis, Volkstanz,
Fr. 15.–)

Gratisabholdienst ab Bahnhof
Birmensdorf (8.55 h)
Sportzentrum Sanapark, Im Ristet,
8903 Birmensdorf, 01/737 38 77

Dietikon

Di 14.30 h: Tanz und Unter-
haltung (Restaurant Heimat)

Horgen

Vorträge, Ausstellungen, Geselli-
ges, Beratungen (Pro Senectute),
Kurse, Turnen, Jassen
Seniorenzentrum Baumgärtlihof,
01/725 95 55

Wädenswil

Mo 14 h: Altersturnen im Kirch-
gemeindesaal
Di 14 h: Altersturnen im Etzelsaal
Do/Fr 13.15 h: Altersschwimmen

Winterthur

«Zentrum am Obertor»,
Begegnungs- und Bildungstätte
052/213 88 88

Wanderungen, Lismerchränzli,
Malen, Tanzen, Jassclub, Porzellan-
malen, Tischdekorationen, Töp-
fern, Literatur, Kunstgeschichte,
geführte Autobiographien, Zeich-
nen und Malen, Bildbetrachtung,
Nähen, Singen und Musizieren,
Gesunde Küche, Vollwertkoch-
kurse, Englisch, Französisch,
Spanisch, Gesundheit

Zürich

Elternbildungszentrum

01/252 82 81

Gesprächsgruppe «Wir bleiben ak-
tiv und positiv»; erfahrene Leiterin
begleitet die Gespräche zu per-
sönlichen und aktuellen Themen.

Schule für Haushalt + Lebens- gestaltung

Kurse: Staat, Recht, Wirtschaft;
Ernährung, Haushalt, Textiles und
Nichttextiles Werken
Kursprogramm: Schule für Haushalt
und Lebensgestaltung, Wipkinge-
rplatz 4, Postfach, 8037 Zürich,
01/446 43 20

Zentrum Espenhof 01/493 16 28

Fototreff, Lesetreff, Turnen, Jassen,
Schach

Kurse: Autogenes Training, Be-
weglich bleiben durch Atmen,
Malen und Zeichnen, Töpfern
und Modellieren, Eutonie u.a.

Zentrum Hardau 01/491 19 22

Kegeln, Jassen, Patience, Schach,
Wandern

Kurse: Feldenkrais, Rückengymna-
stik, Meditatives Tanzen, Nähen,
Yoga u.a.

Zentrum Karl der Grosse

01/251 90 70

Konversation (E/I/F/Sp), Litera-
turclub, Senioren und TV u.a.

Kurse: Beweglich sein, Felden-
krais, Malen, Nähen u.a.

Zentrum Klus 01/422 21 30

Singen, Kegeln, Bridge, Patch-
work/Quilten, Schach, Turnen u.a.
Kurse: Autogenes Training, Block-
flöte, Gedächtnistraining, Nähen

Sport in der Stadt Zürich

Zahlreiche Senioren-Sportgrup-
pen nehmen Kolleginnen und
Kollegen auf, die sich sportlich
betätigen wollen. Folgende Orga-
nisationen helfen, jene Sportart zu
finden, die am meisten Freude
macht:

– Sportamt der Stadt Zürich,
Herderstr. 47, Postfach,
8040 Zürich, 01/491 23 33

– Pro Senectute Kt. Zürich,
Forchstr. 145, Postfach,
8032 Zürich, 01/422 42 55

– Aktiv 50 Plus, Informations- und
Koordinationsstelle für den
Seniorenport, Seefeldstr. 71,
Postfach, 8034 Zürich,
01/383 51 51

– Sportschule Zürich, Mainaustr. 42,
Postfach, 8034 Zürich,
01/381 84 84

Wochenend-Stube

Sa, So + Feiertag: «Wochenend-
Stube» für alle, die nicht gerne al-
lein sind.

Brahmsstrasse 22 (beim Albsrieder-
platz). Gemeinsame Dienstleistung
von Caritas, Dargebotener Hand
und Evangelischem Frauenbund ZH

PICS Hörcomputer-
Weltneuheit



by **PRONAK**
Zum erstmal
echte Stereo-
phonie



Erleben Sie neue
Welten des Hörens

Vertragslieferant
der IV / AHV / SUVA / EMV

Madeleine Blum-Rihs

Seit 1947 Fachgeschäft für Hörberatung

Talacker 35, 8001 Zürich
Telefon 01/211 33 35
Haus Bernina-Nähmaschinen, 2. Stock

Gratis-Hörtest Unterlagen

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Atem- und Bewegungsschule
Alice Portner, dipl. Atempädagogin

Gesundheit Lebenskraft



Zurzach

durch rhythmisch-therapeutische Übungen:
– Kräftigung der inneren und äusseren Muskulatur
– Pflege der Statik (Wirbelsäule, Gelenke)
– Verbesserung der Herz- und Lungentätigkeit und
des vegetativen Nervensystems
– Verhinderung von Fehlathmung (Asthma, Emphy-
sem)
– Förderung des Kreislaufs und Stoffwechsels zur
Prophylaxe und Linderung bei Arthrose und
Rheuma

Hotelpreise auf Anfrage. Auskunft und Prospekte:
Frau Alice Portner, Zofingerstrasse 40,
4805 Brittnau, Tel. 062/51 32 76, oder
Sr. Bethli, Tel. 062/26 43 12, Tel. 064/43 30 06.

Hotel Zurzacher Hof

21. bis 28. Oktober, 28. Oktober bis 4. November,
4. bis 11. November

Kurse 1996

Montana: 20. bis 27. Jan., 27. Jan. bis 3. Febr.
Glion, Hotel Righi Vaudois: 4. bis 13. April (Ostern)

... und dazu Ferienfreuden in angenehmer Ambian-
ce.

Kurstätigkeit in kleinen Gruppen aller Alters-
stufen beider Geschlechter



Die Broschüre

Fragen und Antworten Rund ums Geld

hat unsere ehemalige und langjährige Budgetberaterin *Trudy Frösch-Suter* vollständig neu erarbeitet und mit aktuellen Fragen und Antworten versehen. Es entstand so ein den veränderten Problemen angepasster Ratgeber, den man in allen Lebenslagen, in denen Geld eine Rolle spielt, beziehen kann.

Sie können die Broschüre «Fragen und Antworten – Rund ums Geld» von Trudy Frösch-Suter zum Preis von (je) Fr.20.40 (inkl. Versandkosten und MWSt.) bestellen bei:
Zeitlupe, Broschüre, Postfach 642, 8027 Zürich

Der Sendung liegt ein Einzahlungsschein bei, mit dem Sie die Broschüre(n) nach Erhalt bezahlen können.